

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Bauernverband Sachsen-Anhalt

Datum: 23.07.2026

Welche Vision verfolgt Ihre Partei in der Agrarpolitik und für die landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen-Anhalt? Setzen Sie sich für ein starkes EU-Agrarbudget ein und lehnen Sie Kappung/Degression der Direktzahlungen ab – ja oder nein?

Wir wollen eine zukunftsfähige, klimaangepasste und regional verwurzelte Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt. Sie braucht verlässliche Rahmenbedingungen, Planungssicherheit und eine GAP, die die besonderen ostdeutschen Betriebsstrukturen berücksichtigt. Deshalb setzen wir uns klar für ein starkes EU-Agrarbudget ein und lehnen Kappung und Degression der Direktzahlungen ab. Landwirtschaftliche Betriebe müssen wirtschaftlich tragfähig bleiben und Gemeinwohlleistungen zusätzlich honoriert werden. Uns ist es deshalb wichtig, dass die Ost-Bundesländer mit ihrer besonderen Struktur mit einer Stimme sprechen, sowohl auf Bundes- als auch auf EU-Ebene, dafür werden wir sorgen.

Wo und in welchem Umfang sollen Landesmitteln in der Landwirtschaft eingesetzt werden? Wollen Sie sicherstellen, dass Sachsen-Anhalt EU- und Bundesmittel vollständig nutzt und die notwendige Kofinanzierung dauerhaft trägt?

Landesmittel sollen gezielt für Investitionen, Beratung, Klimaanpassung, regionale Wertschöpfung, Digitalisierung und den Zugang zu Flächen eingesetzt werden. Sachsen-Anhalt muss EU- und Bundesmittel vollständig abrufen und die nötige Kofinanzierung dauerhaft absichern. Wer Förderprogramme ankündigt, muss sie auch haushälterisch hinterlegen. So schaffen wir Verlässlichkeit für Betriebe und verhindern, dass bereitstehende Mittel ungenutzt bleiben.

Wo sehen Sie das größte Potential beim Bürokratieabbau in der Landwirtschaft? Bitte nennen Sie die wichtigsten Ergebnisse, die Sie erreichen wollen.

Das größte Potenzial liegt in einfachen, digitalen und einmaligen Verfahren statt Mehrfachmeldungen, Papiernachweisen und unklaren Zuständigkeiten. Wir wollen Anträge vereinfachen, Prüfprozesse bündeln, Fristen planbarer machen und Förderrecht praxisnäher ausgestalten. Ziel sind weniger Zettelwirtschaft, schnellere Bescheide und mehr Zeit für die eigentliche Arbeit auf dem Hof statt am Schreibtisch. Digitalisierung muss entlasten und darf keine neue Bürokratie erzeugen.

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Wie wollen Sie den Flächenverbrauch senken und gleichzeitig sicherstellen, dass Ausgleichs- und Naturschutzmaßnahmen nicht zu zusätzlichem Flächenentzug und weiteren Nutzungskonflikten führen? Wie stehen Sie zu einem quantitativen oder qualitativen Umweltschutz?

Landwirtschaftliche Flächen müssen besser vor Zersiedelung und konkurrierenden Nutzungen geschützt werden. Um unsere Landwirtinnen und Landwirte im Wettbewerb um Flächen zu stärken, wollen wir die Landgesellschaft noch besser ausstatten und positionieren. Ausgleichs- und Naturschutzmaßnahmen sollen vorrangig qualitativ, kooperativ und flächensparend umgesetzt werden.

Welche Ziele verfolgen Sie für den Ausbau Erneuerbarer Energien in Sachsen-Anhalt unter Beteiligung landwirtschaftlicher Betriebe? Welchen Stellenwert sollen Windenergieanlagen, Dach-PV, Freiflächen-PV, Agri-PV und Biogas aus Ihrer Sicht haben?

Erneuerbare Energien sollen mit der Landwirtschaft entwickelt werden, nicht gegen sie. Vorrang haben Dach-PV, Agri-PV, Repowering und Biogas mit regionaler Wärme- und Stromnutzung. Freiflächen-PV braucht eine klare Steuerung, damit gute Ackerböden geschont und Nutzungskonflikte begrenzt werden. Windenergie ist und bleibt sehr wichtig, der Netzausbau muss ebenso und schneller vorangetrieben werden. Über das Akzeptanz- und Beteiligungsgesetz wird eine Beteiligung der Menschen vor Ort sichergestellt. Auch das Prinzip „Bürgerenergiegesellschaft“ sehen wir als sinnvolle Form der Förderung der Akzeptanz und Beteiligung vor Ort.

Welche Strategien verfolgen Sie, um die Vielfalt der Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt zu erhalten: kleine und große Betriebe, Familienbetriebe sowie Mehrfamilienbetriebe und Gesellschaften, Ackerbau und Tierhaltung, konventionell und ökologisch? Wie wollen Sie erreichen, dass ortsansässige Betriebe – unabhängig von Größe – eine realistische Chance auf Flächen haben, und wie stehen Sie zu Grunderwerbsteuer-Entlastungen sowie einer Überarbeitung der Regulierung von Anteilskäufen auf Bundesebene?

Wir stehen zur Vielfalt der Betriebsformen in Sachsen-Anhalt: klein und groß, familiengeführt oder genossenschaftlich, konventionell und ökologisch, mit Ackerbau und Tierhaltung. Entscheidend ist, dass ortsansässige aktive Betriebe realistische Chancen auf Flächen behalten. Dafür wollen wir die Landgesellschaft

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

stärken, transparente Vergaben ausbauen und Junglandwirte unterstützen. Instrumente zur fairen Flächenvergabe werden wir weiterentwickeln.

Wie stehen Sie zu zusätzlichen Umwelt-, Klima- und Tierwohlanforderungen? Wer soll diese finanzieren?

Zusätzliche Anforderungen bei Umwelt-, Klima- und Tierwohleleistungen sind nur dann leistbar, wenn sie transparent und kooperativ entwickelt werden. Wer gesellschaftlich gewünschte Leistungen erbringt, darf damit nicht allein gelassen werden. Öffentliche Fördermittel, geeignete Prämien und faire Erzeugerpreise gehören dabei zusammen. Deshalb müssen Marktsituation und Wertschöpfungsketten im Fokus bleiben.

Welche Instrumente halten Sie für geeignet, damit Übergaben und Neugründungen finanzierbar und für junge Menschen attraktiv sind?

Übergaben und Neugründungen müssen einfacher, bezahlbarer und planbarer werden. Dafür braucht es besseren Zugang zu Flächen, Investitionsförderung, Beratung, Existenzgründungshilfen und verlässliche Junglandwirteförderung. Auch außerfamiliäre Hofnachfolgen verdienen stärkere Unterstützung. Wer Landwirtschaft als Beruf und Lebensperspektive wählt, braucht faire Finanzierungsbedingungen, weniger Hürden und gute soziale Infrastruktur im ländlichen Raum. Davon hängt ab, ob und wie wir Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt behalten.

Wie sollen zukünftig ausreichend Fach- und Saisonarbeitskräfte für die Landwirtschaft und den Gartenbau gesichert werden? Über Ausbildung, Zuwanderung, Anerkennung und Verwaltungsprozesse?

Ausreichende Fach- und Saisonarbeitskräfte sichern wir durch attraktive Ausbildung, bessere Berufsorientierung, faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen. Zugleich brauchen wir schnellere Anerkennungsverfahren, verlässliche Zuwanderungswege und weniger bürokratische Hürden bei Visa und Verwaltung. Sprach- und Integrationsangebote vor Ort stärken die Bindung. Landwirtschaft muss als moderner, qualifizierter und gesellschaftlich wichtiger Beruf sichtbar und attraktiv werden. Angebote wie das WelcomeCenter Sachsen-Anhalt, das IQ - Landesnetzwerk Sachsen-Anhalt oder die Beratung migrantischer Arbeitskräfte (BemA) werden wir deshalb weiterführen und ausbauen.

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Welche Ziele verfolgen Sie beim künftigen Düngerecht und bei Gebietsausweisungen („rote Gebiete“)?

Beim Düngerecht brauchen wir fachlich saubere, nachvollziehbare und regional differenzierte Regeln. Gebietsausweisungen müssen auf belastbaren Daten beruhen und regelmäßig überprüft werden. Betriebe, die ordnungsgemäß wirtschaften, dürfen nicht durch ungenaue Kulissen benachteiligt werden. Der Gewässerschutz hat dabei immer die oberste Priorität.

Wie stehen Sie zur Tierhaltung in Sachsen-Anhalt? Wie wollen Sie erreichen, dass Betriebe investieren, Tierwohl weiterentwickeln und gleichzeitig wirtschaftlich bestehen können?

Nutztierhaltung gehört zu Sachsen-Anhalt und hat Zukunft, wenn Tierwohl, Wirtschaftlichkeit und regionale Wertschöpfung zusammen gedacht werden. Betriebe brauchen Investitionssicherheit, verlässliche Förderprogramme und Unterstützung beim Umbau der Ställe. Wir unterstützen deshalb Investitionen des Bundes, eine eigene Landesförderung, wie in anderen Bundesländern, ist aus unserer Sicht nicht finanzierbar. Regionale Schlacht- und Vermarktungsstrukturen werden wir stärken, um Wertschöpfung im Land zu halten und Tiertransporte zu verringern.

Welche Ziele verfolgen Sie für die weitere Entwicklung des Ökolandbaus in Sachsen-Anhalt?

Ökolandbau ist Teil einer vielfältigen Landwirtschaft. Wir wollen Ökobetriebe durch Beratung zu Verarbeitung, Vermarktung und regionaler Wertschöpfung stärken und zugleich die Wahlfreiheit anderer Betriebsformen sichern. Entscheidend ist ein faires Miteinander von ökologischer und konventioneller Produktion. Alle Betriebe, die nachhaltig wirtschaften und Einkommen sichern, verdienen verlässliche Unterstützung.